

Hadamarer Anzeiger

(Lokalblatt für den Amtsgerichtsbezirk Hadamar und Umgegend).

Nr. 35

Sonntag den 1. September 1918.

20. Jahrgang

Der „Hadamarer Anzeiger“ erscheint Sonntags in Verbindung mit einer seitigen Beilage. Postabonnenten vierteljährlich 1 Mk. egl. Postzuschlag. Man abonniert bei der Expedition, anwärts bei den Landbriefträgern oder bei der zunächst gelegenen Postanstalt. Inserate die 4gespaltene Garmondzeile 20 Pfg. bei Wiederholung entsprechenden Rabatt.

Redaktion Druck und Verlag von Joh. Wil. elm Hörter Hadamar.

Bürgermeisteramt.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 4 der Satzung des Viehhandelsverbandes für den Regierungsbezirk Wiesbaden wird bestimmt:

§ 1. Unsere Bekanntmachung vom 5. Oktober 1917 über den Ankauf von Schafen zu Schlachtzwecken wird dahin abgeändert, daß mit Wirkung vom 14. August 1918 ab die nachstehend festgesetzten Höchstpreise für den Zentner Lebendgewicht ab Stall nicht überschritten werden dürfen.

Klasse I vollfleischige Lämmer und Jährlinge (Hammel und ungelammte Schafe) 100.—M.
Klasse 2 vollfleischige und fette Mutterschafe 90.—M.

Klasse 3 magere und gering genährte Schafe, auch Zuchtböcke, 70 M.

Klasse 4 minderwertige und abgeragerte Schafe 50.—M.

Diese Preise werden auf den Kreisamtsstellen erstmalig am 19. August 1918 gezahlt.

Die Feststellung des Lebendgewichts erfolgt unter Abzug von 5 Prozent.

§ 2. Diese Bekanntmachung tritt mit dem 15. August 1918 in Kraft.

Frankfurt a. M. den 11. August 1918

Der Vorstand
des Viehhandelsverbandes für den Reg. Bezirk
Wiesbaden.

Vorstehendes wird veröffentlicht.
Hadamar, den 26. August 1918.

Der Bürgermeister
Dr. Decker.

Bekanntmachung.

betr. Versteigerung von Obst.

Auf Grund der Bekanntmachung des Bundes-

rats über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Versorgungsregelung von Preisprüfungsstellen und die Versorgungsregelung vom 25. September 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 607) und der Bekanntmachung vom 4. November 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 728) wird für den Kreis Limburg folgendes bestimmt.

§ 1. Sämtliche Versteigerungen von Obst innerhalb des Kreises Limburg sind verboten.

§ 2. Ausnahmen sind nur mit Genehmigung der Bezirksstelle für Gemüse und Obst in Frankfurt a. M. gestattet.

Stwaige Anträge sind mit entsprechender Begründung an den Kreisausschuß zur Weitergabe an die Bezirksstelle für Gemüse und Obst, einzureichen.

§ 3. Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.

Auch der Versuch ist strafbar.

§ 4. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Limburg, den 16. August 1918

Der Kreisausschuß des Kreises Limburg
J. B. v. Borde.

Vorstehendes wird veröffentlicht

Hadamar den 26. August 1918.

Der Bürgermeister

Dr. Decker.

Der Weltkrieg

Kein Durchbruch mehr.

Genf, 29. Aug. Eine Havasnote spricht von der Fortsetzung des Zurückbiegens der feindlichen Front. Die Note gesteht die methodische Handhabung der Frontzurücknahme durch den Feind ein und spricht davon, daß der Angriff der All-

ierten sich seinem Höhepunkt zu nähern scheint.

Das „Petit Journal“ sagt. Man spricht nicht mehr von einem Durchbruch der deutschen Front. Wenn der Feind weiter zurückgeht, ist er auch militärisch nicht zu vernichten. Die Alliierten haben seit 4. August schätzungsweise an 2½ Millionen Mann in die Schlacht gebracht.

Flüchtlinge aus Albanien.

Zürich, 29. Aug. Nach Meldungen aus Oberitalien ist der Post- und Telegraphenverkehr mit den Hafenstädten Bari und Tarent seit vorgestern gesperrt. In den genannten Hafenstädten treffen weitere Evakuierten Transporte aus dem besetzten Albanien ein.

Allen Begnern zum Trost.

Berlin, 29. Aug. W. B. Generalfeldmarschall v. Hindenburg antwortete auf das durch die Zeitungen bekannte Telegramm des auf der Reise in Ostpreußen befindlichen Hauptanschlusses des Abgeordnetenhauses.

„Herzlichen Dank den Herren des Staatshaushaltsausschusses für freundliches Gedenken. Wie der Wiederaufbau des verwüsteten Ostpreußen durch den Ansturm der Feinde nicht gehindert werden konnte, so wird auch Deutschlands wirtschaftliches Leben nach dem Kriege allen Begnern zum Trost neu erblühen.“

Generalfeldmarschall v. Hindenburg.

England Amerikas Ziel.

Berlin, 21. Aug. Wie der „Berl. Lokalanzeiger“ aus wohlinstruiereten neutralen diplomatischen Kreisen erfährt, will man wissen, daß zwischen den Vereinigten Staaten und England ein Geheimvertrag abgeschlossen worden ist, der das zukünftige Verhältnis dieser beiden Länder nach

Das Hunde-Rennen.

Eine Sportnovelle von Walther Kabel.

(Nachdruck verboten.)

Ein heißer Julitag war's. Der Amtsrichter saß auf dem Balkon seiner Wohnung, genoss seinen Nachmittagskaffee und dazu die herrliche Aussicht über das zu seinen Füßen hingebettete Ostseebad. Strandsdorf mit seinen weißen Villen und grünen Gärten, über das endlose Meer, an dessen Ufer hellen Segelboote und kleine Dampfer dahin glitten. Neben ihm lag auf einem Stuhle, zu einem Kringel zusammengerollt, der Fox-Terrier Lump, der unzertrennliche Begleiter Mellers. Und in der weit offenen Balkontür stand die alte Rascha, die bereits bei den Eltern ihres jetzigen Herrn gedient und sich dann nach dem Tode der Frau Kanzleirat Meller, die ihren Gatten um gute zehn Jahre überleben sollte, zur Wirtschaftlerin und auch etwas zur Haus tyrannin aufgeschwungen hatte. — Rascha, eigentlich Katharina Seppymomski, eine raffereine Kassubin aus der dunkelsten westpreussischen Kaschubei, rückte soeben ihre große Stahlbrille energisch auf ihrer Stumpenase zurecht und begann dann von neuem:

„Nun, sich denn Herr Amtsrichter mal wieder rauswagen. wo unser gnädiges Fräulein ist, schon über ein Jahr tot... Hat sich denn Herr Kaschubier Wilde ganz Recht... Versauern Sie sich sonst hier immer mehr... Menschen-

heissen doch nicht...!! Und jetzt bei's Hunde-Rennen könnten Herr Amtsrichter so sehr sichern ein Bißchen Anschluß finden... — Nicht wahr, Lump du verschlafener Tier...? Hat die Seppymomski Wahrheit gesprochen oder nicht...? — Lump ließ dieser in der gebrochenen, harten Redeweise vorgebrachter Graus völlig kalt. Auch Fritz Meller kannte diese Vermahnungen längst. Die gewöhnlich mit dem durch allerlei Beweisgründe unterstützten Vorschlag endeten, schleunigst eine Gefährtin fürs Leben zu suchen. Aber er blieb all diesen Vorstellungen gegenüber hartnäckig, taub, tat sie meist mit einem gutmütigen Scherzwort ab. Durch die jahrelange Pilege seiner stets fränkenden Mutter war der bereits früher sehr zum Alleinsein neigende Amtsrichter trotz seiner 36 Jahre zu einem weltfremden, schenen Sonderling geworden. Der einzige Mensch an den er sich seit einigen Monaten näher angeschlossen hatte, war der unter ihm arbeitende Referendar Dr. jur. Karl Wilde. Und dieser gab sich ebenso wie die brave Rascha alle Mühe, den Vorgesetzten wieder für das Leben und seine Freuden zurückzugewinnen. So hatte er ihn heute vormittag während der Dienststunden schon unter Ausbietung seiner ganzen Beredsamkeit dazu zu überreden gesucht, den Terrier Lump an dem von der Badeverwaltung veranstalteten Hunde-Rennen teilnehmen zu lassen, hatte ihm vorgeschlagen, welcher vorzüglicher Käufer und Springer Lump sei und welche Freude herrschen würde, wenn derselbe Lump einen Sieg erringen sollte. Doch Fritz Meller wollte von alledem nichts wissen. „In solchen Trübel gehöre ich

nicht hinein“, wiederholte er immer wieder ängstlich. Und damit war die Sache dann anscheinend begraben, bis... bis er nach Hause kam und Rascha ihn in Empfang nahm. Schon die Mittagszeit hatte sie ihm durch die fortwährenden Bitten gewürzt, den Terrier für das Rennen zu melden. Und nur der Nachmittagschlaf befreite Meller von dem hartnäckigen Duldgeist. Beim Kaffee fing dann wieder an. Aber jetzt riß dem Amtsrichter schließlich doch die Geduld.

„Nun lassen Sie mich endlich mit dieser Geschichte in Ruhe, Rascha!“ rief er ärgerlich und trommelte dazu mit den Fingern einen Sturm marsch auf der Tischplatte. „Es scheint wahrhaftig so, als ob Sie sich mit Herrn Wilde in ein Komplott gegen mich eingelassen haben. Ich habe an anderes als an solche Sportforenereien zu denken. Die mögen für andere veranlagte Leute ganz unterhaltsam sein, aber nicht für mich.“

Rascha zuckte kopfschüttelnd die Achseln, „Was sich denn Herr Amtsrichter da von Komplotten oder so ähnlich sagen, versteht die Seppymomski nicht... Aber wenn Sie nicht selbst unser Lumpchen zu...“ „Das Schreien der elektrischen Glöde draußen im Flur zwang sie zum Rückzug. Sie öffnete die Entree für und vor ihr stand der „Referendar“ Wilde im hellen Strandanzug.“

„Tag, Rascha... Na, haben Sie bei ihm was angerichtet? Vormittags sträubte er sich noch mit sämtlichen Händen und Füßen...“, flüsterte er ihr schnell zu.

dem Friedensschlusse genau regelt. Es handelt sich um einen Schutz und Trugbündnisvertrag politischer und wirtschaftlicher Natur. Der seine Spitze gegen die japanische Ausdehnungspolitik in Ostasien richtet, Großbritannien und die Vereinigten Staaten glauben, nach einer Niederzwingung Deutschlands und der Ausschaltung Russlands aus der Weltpolitik in der Lage zu sein, jedweden Versuch, ihre eigenen Absichten in Ostasien zu fördern, niederhalten zu können. Japan nicht lange imstande sei, seine eigene Politik gegen den Willen der genannten Staaten durchzuführen.

Die Schlappe der Verbandstruppen.

Tokio, 28. Aug. B. B. Amtlich wird, wie das Reutersche Bureau meldet, mitgeteilt. Ralmikows Abteilung, welche in der Nähe von Aulson (Sak) stand, wurde am 20. August durch eine überlegene feindliche Macht angegriffen und zog sich zurück. Die Tschechen wurden gleichfalls gezwungen, sich zurückzuziehen. Eine japanische Abteilung nahm in der Nähe von Suinagima die Zurückweichenden auf, worauf Ralmikow mit Hilfe der Franzosen und Tschechen Suinagima einnahm. Die Japaner erlitten einige Verluste bei der Deckung des Rückzuges.

Gegen Mobilmachung und Krieg.

Köln, 29. Aug. Die „Köln. Z.“ meldet aus Amsterdam. Reuter berichtet von der Bildung einer vorläufigen Regierung in Archangel aus Mitgliedern der ehemaligen verfassunggebenden Versammlung für Russland. Die Arbeiter hätten dem neuen Gebilde ihre Unterstützung unter der Bedingung zugesagt, daß eine sozialistische Politik betrieben würde. Die Bevölkerung sei entschlossen gegen Mobilmachung und Krieg.

Zur Gesandtschaftsverlegung nach Piskom.

Berlin, 29. Aug. Die „National-Liberale Korrespondenz“ schreibt zu der halbamtlichen Darstellung: „Es ist selbstverständlich, daß die Abberufung Dr. Helfferichs nur auf Weisung von Berlin aus erfolgen konnte. Entscheidend für die Beurteilung der Abberufung ist aber die Gesamtheit der Berichte und Eindrücke, die Helfferich von Moskau aus an die amtlichen Stellen in Berlin weitergeleitet hat. Es wird später wohl noch Gelegenheit gegeben sein, auf die Rolle, die Dr. Helfferich in der kurzen Episode seiner Moskauer Tätigkeit gespielt hat zurückzukommen.“

Deutschland und Spanien.

Normaler Verlauf der Verhandlungen.

Berlin, 29. Aug. Ueber den Stand der deutsch-spanischen Verhandlungen werden im Ausland allerlei böswillige Gerüchte verbreitet, die von neuen Schwierigkeiten zu berichten wissen. Nach unserer Kenntnis der Dinge nehmen die Verhandlungen

den durchaus normalen Verlauf, so daß einstweilen pessimistische Betrachtungen über das zu erwartende Ergebnis nicht am Platze sind. Nach wie vor geht die deutsche Politik von der Auffassung aus, daß der uns von England aufgezwungene U-Bootkrieg im Sperrgebiet keinerlei Einschränkung erfahren darf. Etwas anderes ist es mit den nicht gesperrten Gebieten, in denen das System der Geleitscheine unter Umständen noch mehr erweitert und den Neutralen damit eine gewisse Erleichterung gewährt werden könnte. Wir glauben daß unter solchen Voraussetzungen eine Verständigung zu erzielen ist, falls Spanien, von dessen wahrhaft neutraler Gesinnung wir uns in vier Kriegsjahren überzeugen konnten, einem deutschen Arrangement zustimmt. Dann dürfte es voraussichtlich auch nicht mehr schwer fallen, über die Frage des verlorenen spanischen Schiffsraums für zukünftige Fälle eine Einigung zu erzielen.

Bayerische und sächsische

Gesandtschaften in Sofia

Berlin, 28. Aug. Die bayerische und sächsische Regierung haben den Entschluß gefaßt, in Sofia eigene Gesandtschaften ihrer Staaten zu errichten. Bei einem besonderen Anlaß soll in nächster Zeit über die Errichtung der Gesandtschaften offiziell verhandelt werden. Bayern wird seinen gegenwärtigen Gesandten in Wien auch als Vertreter in Sofia akkreditieren, während Sachsen einen eigenen Gesandten nach Bulgarien senden will. Wahrscheinlich wird die Schaffung der bayerischen Gesandtschaft gelegentlich des Besuches König Ludwigs in Sofia bekannt gegeben.

Hierzu schreibt die „Voss. Ztg.“ Diese Nachricht wird man nicht ohne ernste Bedenken verzeichnen können. Mit dem Reichsgedanken ver trägt sich die im Kriege durchgeführte Wiederausbildung alter mühsam nach einem anderen glücklich verlaufenen Kriege durchgeführte Wiederausbildung alter mühsam nach einem anderen glücklich verlaufenen Kriege beseitigten Sonderrechte der einzelnen Bundesstaaten nicht.

Finnland und Rußland

Berlin, 29. Aug. B. B. Amtlich. Die finnischen Friedensverhandlungen sind für einige Wochen vertagt worden, damit die Unterhändler Gelegenheit erhalten, sich mit ihren Regierungen persönlich in Verbindung zu setzen.

Helsingfors, 29. Aug. B. B. Anlässlich der Verlegung finnischen Gebiets durch englische Flieger hat die finnische Regierung durch die englische Gesandtschaft und die übrigen Entente-mächte Protest eingelegt und hat Auffklärung u. Bestrafung der Schuldigen sowie Schadenersatz für die Verletzten gefordert.

„Ja — anders überlegt“, fuhr Wilde nach kurzer Pause fort. „Ich werde Lumps Training selbst übernehmen und ihn auch unter meinem Namen melden. Sie brauchen sich dann gar nicht zu bemühen und nur eventuell nachher die Preise einzukassieren.“

Meller jagerte nicht lange, seine Einwilligung zu geben. So würde er endlich wieder Ruhe finden, dachte er erleichtert aufatmend. — Der Vorschlag läßt sich hören, lieber Kollege, meinte er mit bedeutend freundlicherem Gesicht. „Lump gehört Ihnen ja auch sehr gut. Wenn Sie die Zeit daran wenden wollen, meinestwegen versuchen Sie mit ihm Ihr Glück.“

Der Referendar jubelte innerlich. Er hatte das Spiel gewonnen, — das wußte er: jetzt bestimmt. Aber behutsam ging er dann nach dem mit allen Einzelheiten entworfenen Plane vor. —

„Vielleicht begleiten Sie mich, Herr Amtsrichter“, sagte er nach einer halben Stunde, in der von den beiden zuweilen Schach gestempelt worden war, so ganz nebenbei und erhob sich.

„Heute ist der erste Training-Tag. Ich muß mit Lump daher aufbrechen. Ihnen würde doch sicherlich Spaß machen zuzusehen, wie er sich mit seiner neuen Aufgabe abfindet, nicht wahr? Und viel Menschen werden auf dem Rennplatz kaum anwesend sein, doch höchstens die wenigen Interessenten.“

Lokales.

Goldenes Priesterjubiläum des Hochw. Herrn Geistl. Rates Anton Franz.

Sadamar, 28. Aug. Am 29. August konnte unser allverehrter Pfarrer, Herr Geistlicher Rat Franz, sein goldenes Priesterjubiläum feiern. Seit Monaten schauen die Pfarrkinder diesem seltenen und hehren Feste mit dem Wunsche entgegen, daß es ihr 22 Jahren in unermüdlicher Tätigkeit für sie wirkender Seelsorger in körperlicher u. geistiger Rüstigkeit möge begehen können, so wie es seinem Vorgänger, Herrn Stefan Faust, im Jahre 1880 beschieden war. Und Gott hat die zum Gebeten gestalteten Wünsche gnädig erhört. Herr Geistlicher Rat Franz kann sich an seinem Jubelfeste einer bei seinem hohen Alter von fast 76 Jahren schätzenswerten Frische erfreuen. An seinem Jubelfeste nimmt die ganze Bevölkerung der Stadt freudigen Anteil, denn der Jubilar hat fast die ganze Zeit seiner halbhundertjährigen Tätigkeit im Priestertum unter uns verlebt. Es geht ins 47. Jahr, seitdem er als Regens des bischöflichen Konvikts im Frühjahr 1872 hierher berufen wurde. In schwerer Zeit hat er unter den Bedrängnissen des Kulturkampfes vierzehn Jahre lang der von der kirchenpolitischen Geseßgebung jener Tage bedrohten Anstalt mit Klugheit und Tatkraft vorgestanden und einer großen Zahl von Jünglingen eine gediegene Erziehung und Anleitung zu regem Studium vermittelt. Unter seinen Jünglingen ist besonders unser Hochwürdigster Herr Bischof Augustinus zu erwähnen, der nun dem bevorstehenden Feste persönlich hervorragenden Anteil nehmen wird. Da unsere Pfarrei im landesherrlichen Patronate steht, so konnte sie schon einige Monate vor der erst durch ein neues Gesetz ermöglichten Besetzung der zahlreichen erledigten Pfarreien besetzt werden und erhielt im Frühjahr 1905 den von allen Pfarrangehörigen froh begrüßten sei. herigen Regens als Pfarrer. Ein Menschenalter ist seit dem dahin gegangen. Was ein Pfarrer in einem so langen Zeitraum für das Heil der See erwirkt und erreicht, ist vielfach nur für Gottes Auge bemerkbar, aber die nach außen Hervortreten der Tatkraft liegt doch offen vor aller Blick. Die Vergrößerung und Verschönerung des als Pfarrkirche benutzten Gotteshauses, die Anlage der sieben Schmerzen Mariä, die Ausschmückung der Wallfahrtsziel vielbesuchten Herzenberg Kapelle, deren zweihundertjähriges Jubiläum in Verbindung mit einer großen Volksmission im August 1891 gefeiert wurde, sind Tatsachen, welche der Umsicht und Freigebigkeit des Jubilars ein ehrendes Zeugnis aus-

Fritz Meller ging auch wirklich in die ihm zu geschickt gestellte Falle hinein. Und als die beiden Herren die Villa dann mit dem Terrier verließen, schaute die Scyzymonekin ihnen frohlockend nach. Sie war ja Wilde's Mitverschworene und wußte, was ihren Herrn dort beim Hundchen Neuen erwartete. —

Die Rennbahn befand sich auf dem großen Spielplatz in der Nähe des Kurhauses. Auf dem Wege dorthin begegneten der Amtsrichter und Wilde einer ganzen Menge von Damen und Herren, die mit ihren Hunden demselben Ziele zustrebten. Schon jetzt war zu bemerken, daß diese für das Disseebad völlig neuartige Veranstaltung in allen Schichten der Bevölkerung Stranddörfe und ebenso bei den Badegästen lebhaften Anklang gefunden hatte. Am Eingang des Rennplatzes — dieser selbst war für das überall wenig geschätzte Jaungast-Publikum durch ein hohes mit Weinwand überspanntes Gitter abgesperrt — saß hinter einem großen Tisch einer der Herren des Vorstandes und nahm die Meldungen entgegen, trug die teilnehmenden Hunde in die Liste nach Name, Alter und Rasse ein und händigte den Besitzern die zum Besuch der schon jetzt für das Training freigegebenen Bahn berechtigenden Karten aus. An diesem Tisch saute sich jetzt gerade eine größere Menge. Und Oberstleutnant a. D. Nieman, der die Führung der Listen übernommen hatte, benutzte diese Gelegenheit und unterrichtete mit seiner knarrenden Stimme die Umstehenden kurz über alles Wissens-

Die Scyzymonekin winkte mit der Hand traurig ab.

„Unser Plan fällt sich im Wasser, Herr Referendar. Er will sich nicht...“, berichtete sie mit betrübter Miene.

„Da muß die Sache eben anders angefaßt werden, Rascha“, meinte Wilde mit listigem Augenzwinkern. „Wir kriegen ihn doch aufs Standesamt, passen Sie nur auf...!“ — Worauf die Alte mit einem „Hoffentlich, Herr Referendar“ in der Küche verschwand, wo sie unter ihren Schüsseln und Tellern herumwirtschaften begann und dabei mit ihrem Bruder „richtig laute Zwiesprache in ihrer polnisch-kassubischen Mundart führte, — eine Angewohnheit, die ihren Fortschritten im Hochdeutsch durchaus nicht günstig war.“

Auf dem Balkon war inzwischen das Ränke-spiel gegen Fritz Mellers Einfidelereien fortgesetzt worden.

„Herr Amtsrichter“, hatte Dr. Wilde sofort nach der Begrüßung gesagt, „die Geschichte mit Lump und dem Hunde, Rennen habe ich mir anders überlegt.“

Der arme Meller zuckte bei dem Wort „Hunde-Rennen“ schmerzlich zusammen. Der Referendar hatte ihm in seiner jetzigen Stimmung wirklich gerade noch gesagt.

Heßen und Denkmäler seines Wirkens für eine lange Zeit pietätvoller Erinnerungen bleiben. Rund zwanzig Jahre lang bekleidete der Jubilar, welchem der hochseligste Bischof Dominikus Billi in Anerkennung seiner Verdienste im Jahre 1899 Rang und Titel eines Geistlichen Rates verlieh, das Amt eines Dekans für das ausgedehnte Dekanat Hadamar, bis ihn Alter und geschwächte Gesundheit zwangen, dieses Amt ebenso niederzulegen, wie er es einige Zeit zuvor bezüglich des ein Vierteljahrhundert lang versehenen Amtes eines königlichen Kreisschulinspektors tun mußte. Seine verständnisvolle und eifrige Wirksamkeit in diesem letztern Amte fand bei der Staatsbehörde so ehrende Würdigung, daß ihn erst der Rote Adlerorden 4. Klasse und später der Kronenorden 3. Klasse verliehen wurde. So kann denn unser Pfarrer, reich an staatlichen u. kirchlichen Ehren, getragen von der Hochschätzung und Liebe seiner Pfarrkinder, sein goldenes Priesterjubiläum feiern, welches unsere Pfarrgemeinde am morgigen Sonntag in öffentlicher Feier mit dem Wunsche begehen wird, daß dem Jubilar noch manches Jahr weiteren segensreichen Schaffens von Gottes Guld bewilligt werden möge.

Hadamar, 30. Aug. Herr Schornsteinsgermeister Schminke ist mit dem 1. September d. Js. nach Höchst am M. versetzt, an seine Stelle tritt mit demselben Zeitpunkt Herr Schornsteinsgermeister Josef Jutra, aus Montabaur.

Hadamar, 29. Aug. Gefreiter Kraftfahrer Hermann Bouillon wurde mit dem Eis. Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet, vorher erhielt er die Sächsische Tapferkeitsauszeichnung.

Limburg, 29. August. Die Rote Kreuz Medaille 3. Kl. wurde Allerhöchst verliehen Hilfschwester Hedwig Großmann in Limburg, Hilfschwester Frau Gertrud Regler geb. Everß in Limburg, Hilfschwester Maria Michel in Hadamar, Hilfschwester Elisabeth Schmitt in Camberg, Hilfschwester Alara Wagner in Limburg.

Limburg, 29. August, Dr. med. Wilhelm Armentich in Friedhofen, Fräulein Pauline Hofmann in Limburg, Weiersteinstraße, und Domkapitular und Geistlicher Rat Jakob Strieth in Limburg wurden die Rote Kreuz Medaille 3. Klasse Allerhöchst verliehen.

Weilburg, 28. Aug. Gestern Abend ereignete sich auf dem tiefen Bahnhof ein Unfall, indem beim Rangieren ein Eisenbahnwagen aus

Werte, — ein Vortrag, den er heute schon einige Male gehalten hatte und sicher auch noch öfters halten würde.

„Meine Herrschaften — zunächst im Namen des Vorstandes herzlichen Dank für Ihr Erscheinen. Glauben Sie mir, ich, der ich schon einmal in England so einem Hunde-Rennen beigewohnt habe, wo es sogar ständige Hunde-Kennplätze und besonders ausgebildete Trainer für die lieben Rötter gibt, — ich kann Ihnen nur aus vollster Überzeugung versichern, daß Sie es nicht eine Sekunde bereuen werden, unserer Veranstaltung Ihr Interesse g. schenkt zu haben. Den Reiz dieses Sports werden Sie alle sehr bald herausfühlen — sehr bald. Und nun zur Sache. — Die Hunde werden je nach ihrer Klasse auf die vierzehn Rennen verteilt werden. Es gibt für jede Klasse Flach- und Hindernisrennen. Der Einsatz für jedes Rennen beträgt 1,50 M. In welcher Weise trainiert wird, das erlaubt Ihnen ein anderer Herr des Vorstandes auf der Bahn selbst. Die Hunde müssen, bis sie herankommen, an einer festen Leine mit Maulkorb dort in dem abgesperrten Raum festgehalten werden. Die Knaben da — der Oberst Leutnant wies auf eine Anzahl Straßenjungen, die sich eifrig herandrängten — sind als Hundehalter ausgesehen. — So, und nun bitte einzeln herzutreten und die Hunde zur Begutachtung auf den Tisch zu heben.“

Amtsrichter Meller, der als großer Hundeliebhaber jetzt plötzlich seine helle Freude an diesem

dem Geleise sprang. Dem Bahnschaffner Girschhäuser aus Subach wurden beide Beine gequetscht. Er mußte in die Klinik nach Gießen überführt werden.

Nievern, 29. Aug. Der 19jährige Feldgarne Zeiß von hier sprang aus einem Lazarettzug, der nach Gießen fuhr, zwischen Station Lindenbach und Ems, und eilte der Bahn zu, in der er ertrank. Die Tat soll er in geistiger Umnachtung begangen haben. Die Leiche wurde bald gelandet und nach Ems gebracht.

Vermischtes.

Zählung der Familien, die Hühner halten. Gelegenheit der am 2. September dieses Jahres erfolgenden Viehzählung tritt auf Veranlassung des Landesamts für Nährmittel und Eier sowie Hühnerhalter in Frage kommen — auch noch die Zählung der Haushaltsangehörigen hinzu. Diese Zählung soll, wie das Landesamt für Nährmittel und Eier mitteilt, Anhaltspunkte schaffen, um nach Möglichkeit schon bei der von ihm vorzunehmenden Oberverteilung des Gesamtjals auf die Unterverteilungsstellen und kommunalverbände die Leistungsfähigkeit noch besser berücksichtigen zu können.

Das Ende der Zigarre.

Die deutsche Zentrale für Kriegslieferungen von Tabakfabrikaten in Minden kündigt die Schließung der Zigarrenfabriken und die Entlassung der Arbeiter für das Jahresende wegen Erschöpfung der Vorräte an Rohtabak an.

Neue Höchstpreise für Wild hat der Staatskommissar für Volksernährung in Gemeinschaft mit den zuständigen Ministern festgesetzt. Es erhält der Jagdberechtigte bei Rot-Dam- und Rehwild mit Decke, bei Schwarzwild mit Schwarte für das Pfund jetzt einen Einheitspreis von 1,30 M. gegen 1,20 bis 1,25 M. im vorigen Jahre, für Hasen das Stück 7,25 M. gegen 5,24 M. für wilde Kaninchen 2,40 M. gegen 1,50 M. für Fasanehähne 6 M. gegen 4,50 M. und für Fasanenhenken 5 M. gegen 3,50 M. Diese Preise gelten ab Jagdstrecke für ganzes Wild. Bei Abgabe von Wild an die Verbraucher dürfen durch die Klein Händler folgende Preise nicht überschritten werden: Rot-Dam- und Schwarzwild 1. für Rücken und Keule für ein Pfund 3 M. für ein Pfund 2 M. (1,15 bis 2,80 M. (2. für Blatt oder Bug für ein Pfund 2 M. (1,15 bis 2,10 M. (3. für Ragout oder Kochfleisch das Pfund 1 M. 0,80 bis 1,10 M. Hasen das Stück 10 M. (6,80) mit Balg. ohne Balg 9,75

in allen Tonarten ihn umgebenden Klaffen und Anurten, an diesen Hunden und Hündchen vom schweren Neufundländer bis herab zum niedlichsten Zwergpinscher hatte, flüsterle mit einem Mal dem Referendar zu. „Lump soll doch nicht unter falcher Flagge segeln, Kollege. Ich werde ihn selbst anmelden. Und schon packte er kurz entschlossen den Terrier ins Genick, drängte sich vor und setzte ihn auf den Tisch.“

„Fox-Terrier Lump des Amtsrichters Meller, 2jährig, gab er dann an.“

„Ihr Hund, Herr Amtsrichter,“ meinte der Oberstleutnant verbindlich, „kann also in dem Flach- und dem Hindernisrennen für Fox und Blad- und Ton-Terrier die Sache mitmachen. Es wären für beide Rennen drei Mark Einsatzgeld zu entrichten.“

Fritz Meller bezahlte, nahm die gelbe Trainierkarte entgegen und betrat in Begleitung Wildes, der ausnahmsweise mit hereingelassen wurde, den Rennplatz, nachdem er den sich natürlich gegen eine Trennung während sträubenden Lump einem der Jungen übergeben hatte —

Der Rennplatz war nach den Angaben des sachkundigen Oberstleutnants aufs praktischste hergerichtet worden. In der Mitte lief die durch weitmächtige, hohe Drahtgitter begrenzte, fünf Meter breite und 150 Meter lange Bahn entlang;

Fortsetzung folgt.

M. (6,55) wilde Kaninchen mit Balg 3,60 M. (2,15) ohne Balg 355 M. (2,10). Fasanehähne 8 M. (6), für Hennen 7 Mark (4,75).

Türkische Landwirtschaftslehrlinge in Deutschland.

In Berlin sind kürzlich 150 türkische Landwirtschaftslehrlinge eingetroffen, die von der Deutsch-Türkischen Vereinigung auf die preussischen Provinzen Ostpreußen Posen, Pommern, Schlesien, Rheinprovinz sowie auf Mecklenburg Schwerin, Braunschweig und Sachsen Weimar verteilt werden. Von den 150 Jungen stammen 40 aus dem Vilajet Konia in Anatolien, einem der landwirtschaftlich zukunftsreichsten Gebiete Kleinasiens. Der Gouverneur Muammer Bey von Konia hat Deutsch-Türkische Vereinigung gebeten, die von ihm gesandten Lehrlinge teils in Bauernwirtschaften im Hackfruchtbau auszubilden zu lassen, den Muammer Bey in größerem Umfang in seinem Vilajet einzuführen beauftragt, teils als Maschinenschlosser in landwirtschaftlichen Maschinenfabriken unterzubringen, damit diese Leute später aus Deutschland bezogene Maschinen in Konia reparieren können. Die größere Anzahl der Lehrlinge ist von dem türkischen Kriegsminister Enaer Pascha gesandt worden. Sie stammen aus der Unteroffizierschule in Konstantinopel, einer Art Waisenhaus für Söhne von Gefangenen. Die Jungen, die in ihrer sauberen Schuluniform einen schönen Eindruck machen, trafen unter Führung von zwei türkischen Offizieren in Berlin ein.

Bettfedern-

Gelegenheitskauf!

Reine Gänsefedern zu Schleifen.
9 Pfd. M. 20. — frei mit Sach.

Zeise & Co. Königssee-G. Thü.

Möbelschreiner

auch Kriegsinvaliden

sofort gesucht.

Nähere Vorschläge erfolgen, wenn Adresse gesandt wird an

Limburger Möbelwerkstätten
Limburg a. Lahn.

Katholische Kirche.

1. Sept. 1918.

Frühmesse 7 Uhr, Hospitalkirche 7,7 Uhr

Nonnenkirche 7,8 Uhr. Gymnasialgottesdienst

7,8 Uhr Hochamt 9 Uhr.

Nachmittags 2 Uhr Andacht.

Evangelische Kirche.

1. Sept. 1918.

7,10 Uhr Gott. dienst in Hadamar,

7,20 Uhr Gottesdienst in Langenbernbach

An- und Abmeldeformulare

für den Fremdenverkehr

zu haben in der Expedition dieses Blattes

Tinte

vorzüglicher Qualität zu haben in der
Druckerei von J. M. Hörter.

Nehme am 2. September wieder meine Praxis auf

Sprechstunden:

Werktags V. 9 — 1.

N. 3 — 4.

Sonntags V. 9 — 11.

Dr. Ohly

Facharzt für Ohren-, Nasen-
und Halsleiden.

Limburg a. d. Lahn, Diezerstraße 54.

Der behördlich genehmigte Mohr'sche

Fleischertrakt-Ersatz 'Ohse'

gibt allen Speisen einen kräftigen Fleischgeschmack und ist deshalb an allen fleischlosen Tagen in jeder Familie unentbehrlich. Dose 1/2 Pfd. netto M. 5,25, 1/2 Pfund M. 2 90. 1/2 Pfund M. 1.60. „Ohse“ ist unbeschränkt haltbar und in den meisten Geschäften der Lebensmittelbranche käuflich.

Eine

4 bis 5 Zimmerwohnung

mit Zubehör, v. d. g. l. mit Garten zu mieten gesucht. Näheres in der Expedition.



Bruchleidende



bedürfen kein so schmerzhaftes Bruchband mehr, wenn sie mein in Größe verschwindend kleines, nach Maß ohne Feder, Tag und Nacht tragbar, auf seinen Druck, wie auch jeder Lage und Größe des Bruchleidens selbst verstellbares

Universal-Bruchband

tragen, das für Erwachsene und Kinder, wie auch jedem Leiden entsprechend herstellbar ist.

Mein Specialvertreter ist am Montag den 2. September mittags 2 1/2 bis 7 in Limburg Hotel Nassauer Hof und gleichen Tags morgens von 8 bis 12 in Bad-Ems Bahnhof Hotel mit Muster vorerwähnter Bänder sowie mit ff. Gummi- und Federbänder, neuesten Systems, in allen Preislagen anwesend. Muster in Gummi-, Gängeleib-, Leib- und Muttervorfalt-Binden, wie auch Gradhalter und Krampf-derstrümpfe stehen zur Verfügung. Neben sachgemäßer versichere auch gleichzeitig streng diskrete Bedienung.

Ph. Steiner Sohn, Bandagist und Orthopädist

Konstanz in Baden Wessenbergstraße 15. Telefon 515

Ludendorff-Spende.

Die Sammlung im Kreise Limburg zum Besten der Ludendorff-Spende hat ein Ergebnis von

35.713,54 Mark

gehabt. Das ist ein sehr schönes Resultat und zeugt von der hohen Opferfreudigkeit der Einwohner des Kreises.

Der Kreissammel-Ausschuss dankt allen Gebern und Sammlern für die reichen Gaben und die eifrige Sammlerarbeit aufs herzlichste.

Limburg, den 26. August 1918.

Namens des Kreissammel-Ausschusses

v. Borde

Regierungsdirektor,
Landratsamtsverwalter.

Trauer-Drucksachen

Trauerbriefe, in jedem Format.

Danksagungskarten,

Trauerbilder,

liefert in bester Ausführung, in kürzester Frist und jeder Zeit die

Druckerei J. W. Hörter, Hadamar.

Gutes wohlschmeckendes Mittagessen ohne Fett, ohne Fleisch, aber mit kräftigem Fleischgeschmack und für wenig Geld

erhält man durch Verwendung von **Fleischertrakt-Ersatz 'Ohse'** ist von der Ersatzmittelstelle Schleswig-Holstein unter Nr. 61 am 22. Juni 1918 zum Handel im ganzen Deutschen Reich genehmigt. Man nehme alle Sorten Suppenkräuter, grüner Gemüse und grüner Gartengewächse (je nachdem wie die Jahreszeit es bietet), namentlich Salat, Kohlrabi, rote und gelbe Wurzeln, aller Sorten grüner Erbsen (mit Schale), Bohnen, alle Sorten Kohl, Rüben und Rübenblätter, besonders Eichorien, und Zuckerrübenblätter, sowie alle essbaren Wildgewächse. Die selben werden mit einer Hackmaschine oder Hackmesser so fein wie möglich zerkleinert und dann eine große, sauber gewaschene, ungekaltete, rohe Kartoffel à Person, ebenfalls fein gerieben, zugelegt und dann mit Salz und Wasser zu Feuer gebracht in einem zugedeckten Gefäß. Wenn die Suppe gar und seimig ist, wird à Person ca 20—25 Gramm „Ohse“ zugelegt und hat die Suppe dann einen kräftigen Fleischgeschmack. Soll sie nicht als Vorspeise, sondern als Mittagessen dienen, wird die Suppe etwas dicker eingekocht durch mehr Zusatz von Kartoffeln, fein gehacktem grünem Gemüse und mehr „Ohse-Extrakt“ und mehr Salz nach Geschmack. Auf diese Weise empfindet man beim Mittagessen in den fleischlosen Wochen nicht das Fehlen von Fleisch, sondern alle Suppen erhalten durch „Ohse“ einen kräftigen Fleischgeschmack. — „Ohse“ ist in den meisten Geschäften der Lebensmittelbranche käuflich zu folgenden Preisen:

1/2 Pfund netto M. 5,25. 1/2 Pfd. netto M. 2 90
1/2 Pfd. netto M. 1.60.

Mohr & Co., S. m. b. H., Altona-Elbe.

Am 1. September 1918 ist eine dritte Nachtragsbekanntmachung Nr. M. 122 5. 18. R. N. A. zur Bekanntmachung Nr. 1 4. 15. R. N. A. vom 1. Mai 1915, betreffend Bestandsmeldung und Beschlagnahme von Metallen, erlassen worden.

Der Wortlaut der Bekanntmachung ist in den Amtsblättern und durch Anschlag veröffentlicht worden. **Stellv. Generalkommando 18. Armee-Korps.**

Am 31. August 1918 ist eine Nachtragsbekanntmachung Nr. B. M. 1000 8. 18. R. N. A. zu der Bekanntmachung Nr. B. M. 1000 11. 15. R. N. A. vom 1. Februar 1916, betreffend Beschlagnahme und Bestandserhebung von Web-Wirk- und Strickwaren, und eine Nachtragsbekanntmachung Nr. B. M. 1300 8. 18. R. N. A. zu der Bekanntmachung Nr. B. M. 1300 12. 15. R. N. A. vom 1. Februar 1916, betreffend Beschlagnahme und Bestandserhebung von Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenständen für Heer, Marine und Feldpost erlassen worden.

Der Wortlaut der Bekanntmachung ist in den Amtsblättern und durch Anschlag veröffentlicht worden. **Stellv. Generalkommando 18. Armee-Korps.**

Am 15. August 1918 ist eine Nachtragsbekanntmachung Nr. G. 700 8. 18. R. N. A. zu der Bekanntmachung Nr. G. 700 5. 18. R. N. A. vom 29. Mai 1917, betreffend Beschlagnahme und Bestandserhebung von Gummibereitungen für Fahrzeuge jeder Art, erlassen worden. Der Wortlaut der Nachtragsbekanntmachung ist in den Amtsblättern erlassen worden. **Stellv. Generalkommando 18. Armee-Korps.**

Hunde an die Front!

Bei den ungeheuren Kämpfen an der Westfront haben die Hunde durch ständiges Trommelfeuer die Meldungen aus vorderster Linie in die rückwärtige Stellung gebracht: Hunderten unserer Soldaten ist durch Abnahme des Melderganges durch die Meldehunde das Leben erhalten worden. Militärisch wichtige Meldungen sind durch die Hunde rechtzeitig an die richtige Stelle gelangt.

Obwohl der Nutzen der Meldehunde im ganzen Lande bekannt ist, ist es noch immer Besitzer von krieg brauchbaren Hunden, welche sich nicht entschließen können, ihr Tier der Front und dem Vaterlande zu leihen.

Es eignen sich der deutsche Schäferhund, Dobermann, Airedale Terrier und Rottweiler auch Kreuzungen aus diesen, die schnell, gesund, mindestens 1 Jahr alt und von über 50 cm Schulterhöhe sind ferner Leonberger, Neujundländer, Bernhardiner und Doggen. Die Hunde werden von Fachressourcen in Hundeschulen ausgebildet und im Gefallen nach dem Kriege an ihre Besitzer zurückgegeben. Sie erhalten die denkbar sorgsamste Pflege. Sie müssen kostenlos zur Verfügung gestellt werden.

An alle Besitzer der vorgenannten Hundegassen ergeht daher nochmals die dringende Bitte. Stellt eure Hunde in den Dienst des Vaterlandes!

Die Anmeldungen für Kriegs Hunde Schule und Meldehundschulen sind zu richten an die Inspektion der Nachrichtentruppen, Berlin Riksfürstendamm 151, Abt. Meldehunde